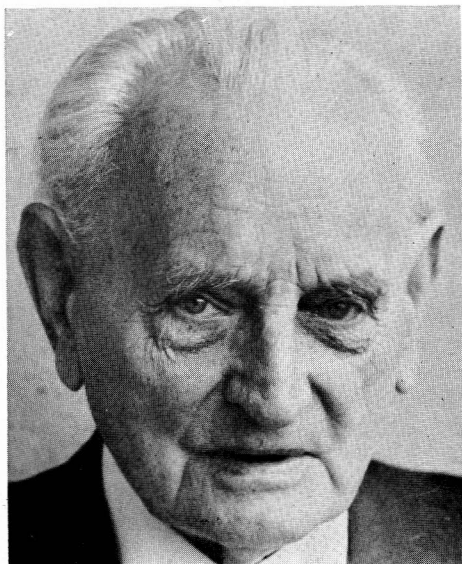


Nachruf



Prof. Dr. Matthias Brinkmann

dem ornithologischen Forscher und Heimatkundler
zum Gedächtnis

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde am 21. 9. 1969 unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Matthias Brinkmann durch den Tod aus unseren Reihen gerissen. Als hochverdienter Kenner der heimatlichen Flora und besonders als ornithologischer Forscher ist Prof. Dr. Brinkmann weithin bekannt geworden. Sein 90. Geburtstag am 31. 3. 1969 bescherte ihm eine Reihe von Glückwünschen weither aus Ost und West von seinen vielen Freunden und Mitarbeitern an der Aufgabe, die er sich sein ganzes Leben lang gestellt und durchgeführt hat: der Erforschung der biologischen Verhältnisse im Hinblick auf den Vogelbestand der einzelnen Landschaftsteile. Sein Geburtsort ist Ostenfelde, wo der elterliche Hof noch heute von seinen Verwandten bewirtschaftet wird. Nach Besuch des Lehrerseminars Osnabrück studierte

er in Göttingen Botanik, Zoologie und experimentelle Psychologie. Hier promovierte er 1927 mit dem Thema „Über die Schulung der Beobachtung und ihre Bedeutung besonders für die Arbeitsschule“ zum Doktor der Philosophie. Nach seiner Tätigkeit als Seminaroberlehrer in Hildesheim wurde er 1928 Studienrat in Ratibor und kam 1930 als Professor an die Pädagogische Akademie in Beuthen (Ob.-Schles.). In Hildesheim entstand bereits die Veröffentlichung „Erlauschtes und Erlebtes“. In Ratibor folgte eine ganze Anzahl biologischer Arbeiten, u. a. „Die Obora als Mischwald“, „Der Tiererschutz in Oberschlesien“, „Vorfrühling“, „Oberschlesiens Waldwinter“ und „Die Vogelwelt des Ratiboer Landes“. Sein Aufenthalt in Ratibor ließ noch weitere Arbeiten entstehen, die der Vogelwelt und dem Stadtwald galten. Gleichzeitig hielt er Vorträge in Volkshochschulen und Vereinen, Exkursionen wurden durchgeführt, oftmals sehr früh und tagelang. Nach seinem Aufenthalt in Oberschlesien und dann im Eichsfeld kam er 1945 nach Osterfelde (Landkr. Osnabrück), wo er 5 Jahre lebte, und zog dann 1950 mit seiner Familie nach Osnabrück. Sein Lebenswerk war noch nicht erschöpft. U. a. erschienen folgende Arbeiten: „Aus Oberschlesiens Landschaftskunde“, „Brutvogelarten Oberschlesiens“, „Beuthener Abhandlungen zur ober-schlesischen Heimatforschung“. 1933 war sein Buch erschienen „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“. Seine Arbeit seit 1950 wurde vertieft in seiner Stellung als Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege des Landkreises Osnabrück und durch seine ornithologische Mitarbeit im gesamten Reg.-Bez. Osnabrück. Hier entstanden z. B. in den „Jahrbüchern der Grafschaft Bentheim“, in der Sammlung „Natur und Heimat“ des Landesmuseums für Naturkunde zu Münster/Westf. und der Schriftenreihe „Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens“ zahlreiche Abhandlungen ornithologischer Art. Bemerkenswert sind u. a. „Die letzten Goldregenpfeifer“, „Der Vogelbestand am Dümmer“, „Der Bentheimer Wald als Lebensraum von Vögeln“. In den Veröffentlichungen des Naturwiss. Vereins Osnabrück erschienen vom Bd. 25 ab mit Ausnahme des Bandes 26, der der Geologie des nordwestdeutschen Gebietes diente, vogelkundliche Bestandsaufnahmen des Stadtrandes von Osnabrück und des gesamten Reg.-Bez. Behandelt wurden bis zum Heft 32 hin Lachmöwenkolonien, der Weißstorch, Nachtigallen im Stadtzentrum, Vögel der Stadtrandlandschaft von Osnabrück und die Vögel des Osnabrücker Bürgerparks.

Prof. Dr. Brinkmann wurde 1961 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 1965 mit dem Niedersächsischen Verdienstorden 1. Klasse und 1967 mit dem „Kleebatt“ des Deutschen Jugendherbergswerkes ausgezeichnet. Sein letzter Wohnaufenthalt war Osnabrück, wo er mit seiner Frau und einer seiner Töchter in der Lerchenstraße 100 sein Heim hatte. Fast ein halbes Jahr nach seinem 90. Geburtstag wurde er aus diesem Leben abgerufen. Wir gedenken seiner über das Grab hinaus in Dankbarkeit und mit dem Wissen

„Der ist in tiefster Seele treu,
der die Heimat liebt wie Du!“

Carl Althage